

Die Inselwelt Lónborrum

Von Engelskrieger

Kapitel 4: Extra: Yutári

Yutári stand auf dem Bug des Schiffes und lies sich die Seeluft um die Nase wehen, ihre langen Haare wehten hinter ihr dabei tanzend im Wind. Sie hatte ihr Blick nach vorne gerichtet, sodass sie jede Welle sah bevor diese gegen den Rumpf des Schiffes prallte, daran zerschellte und ihr jedes Mal feine, erfrischende Tröpfchen Meerwasser gegen das Gesicht spritzte.

Es war ein stürmischer Tag und dicke graue Wolken ließen nicht den noch so kleinsten Sonnenstrahl hindurch. Die Mannschaft war wegen dem heftigen, aufkommenden Wind sehr beschäftigt die Segel richtig zu hissen und zu vertäuen.

Plötzlich trat eine Person neben Yutári, sie sah schon aus dem Augenwinkel heraus wer es war, es war der Captain. "Ein schöner Tag...nicht wahr?" kam es von ihm, den Blick nun ebenfalls auf das weite Meer gerichtet. "Ein schöner Tag..." sagt er noch mal leise vor sich hin, atmete noch einmal die frische Seeluft ein und wieder aus, dann drehte er sich um und rief mit lauter kräftiger Stimme: "So, Männer! An die Arbeit, ein heftiger Sturm kommt auf und ihr wisst, was das heißt!" und schon war der Captain wieder verwunden.

Yutári schmunzelte nur und sah wieder auf das unruhige Meer. Ja es ist ein schöner Tag..., dachte sie. Ich sollte dann auch mal unter Deck gehen... Doch bei diesem Gedanken viel ihr ein, dass Falmari immer noch nicht zurück war. Sie wollte doch nur kurz ins Meer...hoffentlich kommt sie wieder bevor der Sturm losgeht und ehe die Wellen haushoch über uns einbrechen...das würde die Kleine nicht überleben...

Yutári sah suchend über das Meer, mit den Gedanken bei ihrer kleinen Freundin, konnte sie aber noch nirgends entdecken.

Mit der nächsten, kleinen Welle ließ sich die junge Galyama auf die Reling des Schiffes zurück treiben, schlängelte sich um die Stützten herum und wringte ihr langes Haar aus, ehe sie sich glücklich auf Yutáris Gesicht stürzte, gefolgt von einigen Mitbringseln aus dem Meer.

"...!" Mit breitem Grinsen präsentierte Falmari ihrem Schützling die schönsten Muscheln, die sie finden konnte, darunter auch einige Meeressteine, von denen manche seltene dabei waren, Gneus-Gestein, wertvolles Meeresgestein, das unter vielen, als besondere Schleifsteine verwendet, begehrt sind. Und als Mitglied einer Familie, die nur aus Schmieden, bzw. Schmiedinnen bestand, kannte sich die Galyama natürlich ebenfalls gut auf diesem Gebiet aus. Nur war die Frage, ob die wenigen Steine, 2 um genau zu sein, die als Schleifsteine verwendet werden konnte, ausreichen würden, um zu solchen gemacht zu werden. Immerhin brauchte man etwas, was von der Qualität er gut genug war, ganz abgesehen von der Größe

ausreichend sein musste. Falmari jedoch hatte - trotz elementarmagischer Unterstützung, durch die all ihre Funde hinter hier, auf Wassertropfen getragen, schwebten - nicht genug Kraft um recht große Dinge zu befördern. Und die besondern Steine fand man eh nur selten und mit viel Glück in qualitativer und recht großer Form. Die Galyama war jedoch froh überhaupt zwei gefunden zu haben, die sie Yutári wenigstens zeigen wollte. Wenn sie nicht ausreichen würde, könnte die gelernte Schmiedin wenigstens eine Kette daraus machen und sehr viel Geld dafür bekommen.